

Bericht für die Kirchensynode 2019

## **Das Diasporawerk in der SELK -Gotteskasten- e.V.**

---

### **1 Werk**

Das *Diasporawerk in der SELK – Gotteskasten – e.V.* (künftig: Diasporawerk) ist ein Werk christlicher Nächstenliebe für lutherische Gemeinden in der Diaspora. Es vermittelt Hilfe: Lutherische Christen helfen Glaubensgeschwistern, von deren Sorgen sie erfahren. Das Diasporawerk und seine Förderer befolgen in ihrem Handeln die apostolische Weisung des Paulus (Galater 6,10): „*Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!*“

Der Verein gewährt finanzielle Hilfen für Diasporagemeinden im In- und Ausland. Es ist das erklärte Ziel, die Verbreitung der lutherischen Lehre in Wort und Schrift zu fördern. Unsere Spenden und Gebete sind Ausdruck einer inneren Verbundenheit mit unseren lutherischen Glaubensgeschwistern. Wir leisten immer „Hilfe zur Selbsthilfe“: Durch ein spürbares Zeichen der Solidarität machen wir Mut, die eigenen Kräfte zu aktivieren.

### **2 Berichtszeitraum**

Im Berichtszeitraum ändert sich die Zusammensetzung des Vorstands: Ausgeschieden sind im Jahr 2018 P. i.R. Siegfried Matzke (Klitten) und Frau Eva Wiener (Oberursel). Neu hinzugekommen sind Frau Annette Biallas (Paderborn), Frau Britta Lederbogen (Bochum), Herr Markus Mickein (Iserlohn) und P. Sergius Schönfeld (Wolfsburg). Den Vorsitz übergab Sup. i.R. Volker Fuhrmann (Oldenburg i. O.) im Jahr 2018 an Prof. i. R. Werner Klän (Lübeck), die Geschäftsführung übernahm Herr Mickein von Herrn Dietmar Rumpel (Unna-Königsborn). P. Schönfeld ist jetzt stellvertretender Vorsitzender. Frau Lederbogen soll im Jahr 2019 die Kassenführung von Frau Birgit Förster (Waltrop) übernehmen.

Gefördert wurden im Berichtszeitraum Vorhaben in Gemeinden der SELK und im „lutherischen Ausland“, so in Lettland, Litauen, Polen, Portugal und Tschechien, Weißrussland. Ein besonderes Projekt stellt die Unterstützung von P. Gemah Ballah in Liberia und seinen missionarischen, gemeindlichen, schulischen und diakonischen Anstrengungen dar. P. Ballah war im Jahr 2018 auf Einladung des Diasporawerks zwei Wochen zu Gast in Deutschland. Er berichtete über seine Arbeit in Vorträgen, u.a. an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel und beim Kirchentag der SELK im Mai 2018 in Erfurt.

Die jährlichen Vorstandssitzungen fanden regelmäßig im Februar in den Räumen der Trinitatiskirche der SELK in Dortmund statt. Sie dienen der Bewertung abgeschlossener und laufender Maßnahmen und der Vorbereitung der Mitgliederversammlung durch Sichtung der eingegangenen Anträge. Auch die Mitgliederversammlungen fanden regelmäßig statt, so im Jahr 2015 in Lage/Lippe, 2016 in Oldenburg, 2017 in Schwenningdorf und 2018 in Berlin-Zehlendorf. Sie dienen der Entlastung des Vorstands, der Verabschiedung des Haushalts und der Vorstellung des Diasporawerks in der gastgebenden Gemeinde.

Der Jahresetat des Diasporawerks beläuft sich durchschnittlich auf etwa 40.000.-€; dieser Betrag setzt sich aus allgemeinem Spendenaufkommen und projektbezogen eingeworbenen Mitteln zusammen. Im Jahr 2016 erhielt das Diasporawerk eine größere Erbschaft, deren Gesamtsumme auf zehn Haushalte gestreckt wurde.

Hilfsanträge können auf folgende Weise an das DIASPORAWERK gestellt werden:

Der schriftliche Antrag ist bis zum 31. Januar des Jahres an den Geschäftsführer zu stellen und soll vor allem folgende Punkte umfassen:

1) ein klar umrissenes Projekt, um das es geht (Foto).

- 2) die Höhe der veranschlagten Kosten
  - 3) die Konkretisierung der Notlage (Finanzierungsplan)
- Auf seiner Frühjahrssitzung prüft der Vorstand dreierlei:
- 1) Sind wir nach unserer Satzung befugt, bei dem Projekt zu helfen?
  - 2) Ist die Gemeinde bedürftig, so dass unsere Hilfe notwendig ist?
  - 3) Wie hoch kann angesichts der bei uns eingegangenen Spenden die Hilfe ausfallen?

Das Ergebnis der Beratungen legt der Vorstand den Mitgliedern auf der Mitgliederversammlung im Sommer zur Beschlussfassung vor. Danach können die freigegebenen Hilfen überwiesen werden. Die geförderte Gemeinde schickt nach Abschluss des Projektes eine Kostenrechnung mit einem Kurzbericht und Fotos (vorher – nachher) an unseren Geschäftsführer.

### **3 Ausblick**

Seit dem Jahr 2006 werben wir für einen thematischen **DIASPORASONNTAG** möglichst im Juni eines Jahres. Ziel dieses Sonntages soll sein, den Gedanken der christlichen Nächstenliebe zu fördern und auf die Möglichkeit hinzuweisen, über das Diasporawerk Hilfe zu leisten. Dazu stellen wir den Pastoren und Lektoren auf unserer Homepage ([www.diasporawerk-selk.com](http://www.diasporawerk-selk.com)) Material für die Gestaltung eines Gottesdienstes zur Verfügung.

Das vierteljährlich erscheinende Informationsblatt *füreinander* (auch als Beilage in „Lutherische Kirche“) dient als Mitteilungsblatt. Es berichtet neben einer geistlichen Besinnung über abgeschlossene Vorhaben, weist auf Notsituationen hin und macht es möglich, gezielt zu helfen.

Ein jährlich erscheinender Aufruf erinnert an die von der Kirche für das Diasporawerk erbetene Jahreskollekte.

Der nächste Diasporasonntag mit Vorstandssitzung, Mitgliederversammlung und Festgottesdienst findet am 15./16. Juni 2019 in der Martin-Luther-Gemeinde in Bad Schwartau statt.

### **4 Handlungsbedarf**

Zur Verjüngung und Erweiterung des Vorstands ist weiterhin Nachwuchswerbung erforderlich, um den anstehenden Generationswechsel demnächst abschließen zu können. Konzeptuelle Überlegungen zur Arbeit des Diasporawerks müssen angestellt werden, zumal angesichts vermehrter Bitten um Hilfeleistung aus der konkordienlutherischen Weltfamilie. Dazu könnte eine engere Vernetzung mit anderen Werken im Raum der SELK, etwa der Lutherischen Kirchenmission oder dem Diakonischen Werk, hilfreich sein.

### **5 Dank**

Wir danken dem Herrn, dass er immer wieder Herzen und Hände für die Nöte der Glaubensbrüder und -schwestern in der Diaspora öffnet, wenn Menschen von ihren Problemen erfahren. Und wir danken den Kirchgliedern der SELK für das Vertrauen, das sie dem Werk entgegenbringen, so dass wir Ihre Hilfe vermitteln können.

Lübeck, den 10. Januar 2019

Prof. em. Dr. Werner Klän